

**Antrag an den Bezirkshauptausschuss**  
**Antrag an den Bezirksvorstand**

Lieber Sportkameraden im Bezirkshauptausschuss / Bezirksvorstand,

der Kreis Erlangen stellt folgenden Antrag:

**Änderung der Bezirksrichtlinie zu WO A11.7a**

**bisher:**

Gemäß WO A11.7a dürfen im Mannschaftsspielbetrieb der Erwachsenen auf Bezirksebene Damen in Herrenmannschaften mitspielen.  
„Spielerinnen dürfen jedoch nur auf der Damen- oder Herrenmannschaftsmeldung erscheinen.“

**neu:**

Gemäß WO A11.7a dürfen im Mannschaftsspielbetrieb der Erwachsenen auf Bezirksebene Damen in Herrenmannschaften mitspielen.  
„Spielerinnen dürfen grundsätzlich nur entweder auf der Damen- oder Herrenmannschaftsmeldung erscheinen. Einzige Ausnahme besteht für Ersatzspielerinnen der letzten Damenmannschaft eines Vereins, die, soweit vom jeweiligen Kreis zugelassen, nach Maßgabe des jeweiligen Kreises auf Kreisebene zusätzlich im Herrenspielbetrieb eingesetzt werden können. Auf Bezirksebene der Herren sind diese Damen nicht einsatzberechtigt.“

**Begründung:**

Im Kreis Erlangen gibt es seit Jahren (Jahrzehnten?) eine inoffizielle sogenannte Hobbyliga, die außerhalb von click-tt geführt wird. Dort spielen Herren/Damen/Jugendliche gemeinsam in 4er-Mannschaften gegeneinander. Diese "Liga" soll nun nach Wunsch des Kreistages in click-tt überführt werden. Voraussetzung ist aber, dass Vereine, deren letzte Damenmannschaft auf Bezirksebene spielt und dessen Ersatzdamen bisher in dieser "Liga" zum Einsatz kamen, auch weiterhin spielberechtigt sind, da sonst mache Mannschaften nicht mehr in dieser "Liga" mangels Spieler(innen) antreten können.  
Die in Erlangen anstatt dieser Hobbyliga neu einzuführende 4.Kreisliga mit 4er-Mannschaften wird keine Aufstiegsberechtigung haben und neben den bisherigen 6er-Mannschaftskreisligen eingerichtet.

**Antrag (mit Hilfsanträgen)**

**an den Verbandshauptausschuss  
über Bezirkshauptausschuss Mittelfranken  
Kreisvorstand Erlangen**

Liebe Sportkameraden im Verbandshauptausschuss / Bezirkshauptausschuss

der Kreis Erlangen stellt folgenden Antrag, dem für den Fall der Ablehnung noch zwei Hilfsanträge folgen.

**Änderung der Wettspielordnung - Einfügung WO D 2.6b**

**bisherige Regelung in WO D 2.6 und 2.6a**

2.6 Jeder Mannschaftskampf ist beendet, wenn der zum Sieg notwendige Spielpunkt erreicht ist oder alle zum System gehörenden Spiele ausgetragen sind.

2.6 a Bei Auswahlspielen, Freundschaftsspielen und Einladungs-Mannschaftsturnieren kann vereinbart werden, sämtliche Spiele eines Mannschaftskampfes auszutragen.

**HAUPTANTRAG:**

**neu einzufügende Regelung im neuen Absatz D 2.6b:**

2.6 b Auf Kreisebene kann nach Maßgabe des Kreises bestimmt werden, sämtliche Spiele eines Mannschaftskampfes in Spielklassen nach WO A11.2, ausgenommen Pokalmeisterschaften, auszutragen.

**HILFSANTRAG 1:**

**(nur falls Hauptantrag abgelehnt wird)**

**neu einzufügende Regelung im neuen Absatz D 2.6b:**

2.6 b Auf Kreisebene kann nach Maßgabe des Kreises bestimmt werden, im Jugendbereich sämtliche Spiele eines Mannschaftskampfes in Spielklassen nach WO A11.2, ausgenommen Pokalmeisterschaften, auszutragen.

**HILFSANTRAG 2:**

**(nur falls Hilfsantrag 1 abgelehnt wird)**

Dem Kreis Erlangen ist es - entgegen WO D 2.6 - ab der Spielzeit 2013/2014 erlaubt, in seinen Kreisligen der Mädchen und der Bambinis sämtliche Spiele eines Mannschaftskampfes austragen zu lassen.

### **Begründung zu allen Anträgen:**

Im Kreis Erlangen ist seit der Spielzeit 2011/2012 wieder eine Bambinikreisliga etabliert. Seit der Spielzeit 2012/2013 konnte sogar eine Mädchenkreisliga installiert werden.

Beiden Ligen wurde für 2012/2013 eine Sondergenehmigung des Verbandes die Erlaubnis erteilt, als "Pilotprojekt" alle Spiele des jeweiligen Spielsystems auszutragen.

In diesen Ligen, insbesondere der Mädchenliga, wurden mehrere neuartige Ideen umgesetzt und diese in der Praxis getestet. Als Beispiel:

1.) Spieltagsmodell: Mehrere Vereine kommen am selben Tag in die selbe Halle und spielen mehrere Spiele nacheinander gegeneinander. Dadurch reduziert sich der Fahraufwand drastisch. Bei 7 Mannschaften wurden genau 6 Spieltage über die gesamte Saison terminiert. Dies verlief reibungslos und wurde SEHR positiv von den Vereinen und Spielerinnen angenommen.

2.) 2er-Mannschaften: Aufgrund mangelnder Zahl von Mädchen in Vereinen, die eine regulärer 4er-Mannschaft bilden können, war dieser Schritt notwendig und erfolgreich, da von vorher 0 Mannschaften des Kreises nun 7 in 12/13 und voraussichtlich 9 für 13/14 gemeldet wurden. Die Einstiegshürde wurde niedrigst möglich um jede Möglichkeit zu nutzen.

**3.) Ausspielen des Spielsystems:** Im Gegensatz zu den vorher genannten ist dies leider derzeit nicht WO-konform, aber mit Sondergenehmigung möglich gewesen. Weitere Ausführungen dazu im Folgenden:

Die Notwendigkeit ergibt sich daraus, dass die Ligen mit sehr kleinen Mannschaftsgrößen ausgetragen werden, denn mit höheren Mannschaftsgrößen könnten die Vereine nicht melden und die Erfolge zur Mädchenarbeit und der Förderung auch der jüngsten Spieler im Kreis wäre nicht möglich, da die Ligen sonst nicht existieren könnten.

Die Bambiniliga wird mit 3er-Mannschaften im Modifizierten Swaythling-Cup-System (WO D 8.1) und die Mädchenkreisliga mit 2er-Mannschaften im Corbillion-Cup-System (WO D 9) ausgetragen. Dabei sind jeweils nur 7 Spiele (6 Einzel / 1 Doppel) bei den Bamibins bzw. 5 Spiele (4 Einzel / 1 Doppel) bei den Mädchen insgesamt vorgesehen.

Diese müssen unbedingt auch vollständig ausgetragen werden können. Man stelle sich vor, eine Bambinimannschaft würde nach gültiger WO 4:0 gewinnen, das entspricht vielleicht einer Spielzeit von 30 Minuten an zwei Tischen. Jeder Spieler hätte nur ein Einzel gespielt und die Anfahrtszeiten und sogar Einspielzeiten wären sehr wahrscheinlich länger gewesen. Bei Ausspielen könnte man die Einzelspiele auf zwei pro Spieler erhöhen und die Spielzeit auf zirka eine Stunde, knappe Spiele maximal 90 Minuten (Erfahrungswerte aus Erlangen).

Außerdem ist die Gesamtspielzeit dadurch deutlich besser planbar (55-75 Minuten anstatt 25-75 Minuten), was gerade im Jugendbereich sehr wichtig ist um Eltern nicht im dunkeln tappen lassen zu müssen.

Beide Ligen wurden mit dieser Ausnahmegenehmigung 2012/2013 durchgeführt und das mit durchweg positiven Rückmeldungen der Vereine. Eine Verweigerung dieser Möglichkeit wäre ein Rückschritt und würde dem Hauptbestreben des Bayerischen Tischtennisverbandes, Spieler zum Tischtennis zu bringen, zuwiderlaufen.

Der Kreis Erlangen ist derzeit sehr aktiv auch was den Jugendbereich angeht und fördert unseren Sport wo es nur geht. Manchmal muss man hier neue Wege gehen, denn nicht immer muss man sich den Regeln anpassen, sondern manchmal müssen auch die Regeln den Gegebenheiten angepasst werden. Dies ist hier der Fall.

Wer sich immer noch fragt, warum hier die Regeln geändert werden sollen, muss sich auch fragen lassen, was der Sinn an der aktuellen Regelung ist. Insoweit ist zumindest - wie beantragt - eine Wahlmöglichkeit zuzulassen, von der man ja keinen Gebrauch machen muss.

Thomas Schem  
Kreisvorsitzender Erlangen in Mittelfranken